

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Bremen

Gute Ausbildungschancen an der Weser

Bremen belegt mit **99,0 Punkten Platz 25** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Bremen mit **47,5 Punkten** auf **Platz 31** und beim **Dynamikranking** mit **51,5 Punkten** auf **Platz 22**. Wo Bremen punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Die **Produktivität**, das Bruttoinlandsprodukt geteilt durch die Anzahl der Erwerbstätigen, lag 2004 bei 63.860 Euro und damit ca. 5.700 Euro über dem Städtedurchschnitt – Platz 11 für Bremen.
- **Bei der Steuerkraft** – das ist die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch die Einwohnerzahl – kam Bremen auf 976 Euro je 100 Einwohner (Stand: 2004) und lag damit etwas über dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 850 Euro. Das bedeutet Rang 12.

Dynamikranking

- Die **Ausbildungsplatzdichte** – die Anzahl der Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager – nahm zwischen 2000 und 2003 nur leicht um 0,1 Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager ab, im Schnitt ging sie um 3,4 zurück. Im Ergebnis belegt Bremen hier Platz 5.
- Die Bremer **Büromieten** fielen zwischen 2000 und 2005 um 15,5 Prozent und damit rund acht Prozentpunkte mehr als der Schnitt. Rang 12 für den Stadtstaat.
- Der Anteil der **Arbeitslosengeld-II-Empfänger** an den Einwohnern ist in Bremen zwischen 2000 und 2005 geschätzt um 1,4 Prozentpunkte gestiegen. Der durchschnittliche Anstieg aller untersuchten Städte lag geschätzt bei 2,9 Prozentpunkten. Damit belegt Bremen Platz 6.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Beim **Kostenbewusstsein** stellten nur 12,2 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer in Bremen der Stadt beim Umgang mit den öffentlichen Finanzen ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 31,8 Prozent Positivantworten. Vorletzter Platz 49 für Bremen.
- Die **Arbeitslosenquote** in Bremen betrug 2005 16,8 Prozent. Mit diesem Wert liegt Bremen zwar nur knapp über dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 16 Prozent, landet dennoch nur auf Rang 35.
- Mit 15.781 **Straftaten** je 100.000 Einwohner liegt Bremen deutlich über dem Städtedurchschnitt von 11.557 und kommt nur auf Rang 47.

Dynamikranking

- Der Saldo aus **Gewerbe- und abmeldungen** je 1.000 Einwohner hat sich im Vergleich der Jahre 2000 und 2005 nur geringfügig um 1,3 verbessert. Der Durchschnitt lag bei +2,1. Bleibt Rang 40 für Bremen.
- Platz 39 belegt Bremen bei der Entwicklung des **Arbeitseinkommens**, dem Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner. Dieser Wert stieg im Zeitraum von 2000 auf 2005 um 1,8 Prozent, im Städtedurchschnitt waren es jedoch 3,2 Prozent.
- Die Anzahl der **Straftaten** hat im Vergleich der Jahreswerte von 2000 und 2004 deutlich zugelegt. Auf 100.000 Einwohner gerechnet stieg die Zahl der Straftaten um 1.360. Platz 32 für Bremen, der Schnitt aller untersuchten Städte lag bei plus 803 Fällen.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Bremen in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Bremen	99,0	25	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	11,4	12,5	25	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.937	11.678	32	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	976	850	12	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	12,1	12,5	32	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	16,8	16,0	35	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	56,3	56,1	26	München
Wirtschaft	Punkte	2004	8,0	7,5	18	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	30.860	29.880	19	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	37.863	34.632	17	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	2,8	3,2	27	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	2,6	1,5	8	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,7	7,5	16	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	63.860	58.101	11	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	36.136	35.505	32	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	97,0	96,7	28	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	11,4	11,9	27	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	12,7	10,5	20	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	14	12	11	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	62,6	60,1	17	Hamm
Struktur	Punkte	2005	6,4	7,5	36	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	9,7	8,2	37	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	100,6	100,0	26	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	15.781	11.557	47	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	30,2	29,5	25	Hannover
Staat	Punkte	2005	1,9	2,5	48	Braunschweig
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	12,2	31,8	49	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	47,5	50,0	31	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Bremen in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlfahrt	Punkte	2000-2005	11,3	12,5	34	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	1,8	3,2	39	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	6,9	-3,5	11	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	13,9	12,5	19	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,3	3,6	21	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-2,5	-4,4	17	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	7,6	7,5	24	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	9,7	10,9	32	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	7,8	6,1	15	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,3	2,1	40	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	8,4	7,5	5	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	9,6	7,6	14	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	5,7	6,9	16	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-15,5	-7,3	12	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-0,1	-3,4	5	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,4	1,3	21	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,0	-0,2	23	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	1,2	0,3	15	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,0	7,5	18	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	1,4	2,9	6	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,7	2,0	11	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	1.360	803	32	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-2,2	0	32	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,3	2,5	39	Dresden
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	51,5	50,0	22	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de